

Science & Society

Prof. Dr. med. Julia Stingl

Institut für Klinische Pharmakologie,
Uniklinik der RWTH Aachen

Vortrag:

*„Medikamenten-Cocktails -
der neue Sprit im Alter?“*

Wirkung und Nebenwirkungen bei Multimedikation im Alter

Donnerstag, 28. September 2023

16:00 Uhr

**Hörsaal Abbe-Zentrum,
Beutenberg, Jena**

oder

per **Livestream**



fli

Leibniz-Institut
für Alternsforschung –
Fritz-Lipmann-Institut e.V.



Beutenberg
Campus e.V.

Gefördert durch:



Gottschalk Stiftung
Glücklich und gesund alt werden

Prof. Dr. med Julia Stingl

Medikamenten-Cocktails - der neue Sprit im Alter?

Wirkung und Nebenwirkungen bei Multimedikation im Alter

Arzneimittel sind Substanzen, die im Vorfeld ihres therapeutischen Einsatzes gründlich auf ihre pharmakologischen Wirkungen im menschlichen Körper untersucht werden. Dennoch gibt es beträchtliche Unterschiede in Arzneimittelwirkungen bei verschiedenen Patienten. Arzneimitteltherapien gelten dann als erfolgreich, wenn der Nutzen (Wirksamkeit) den Schaden (Nebenwirkungen) überwiegt. Der Faktor „Alter“ hat zusammen mit den Patientenmerkmalen (Genetik, Gewicht, Größe und Geschlecht) einen erheblichen Einfluss auf die Sicherheit und die Wirksamkeit derartiger Therapien.

Für die Sicherheit der Therapie kann dabei das biologische Alter eine weitaus größere Rolle spielen als das chronologische Alter. Zudem nehmen ältere Erwachsene oftmals fünf oder mehr Medikamente gleichzeitig ein, was zu potenziellen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und dadurch zu verstärkten Nebenwirkungen führen kann (Polypharmazie). Ziel der klinischen Pharmakologie ist es, die Ursachen für die Variabilität in der Wirksamkeit und Verträglichkeit der Arzneimitteltherapie zu verstehen, um mögliche Ansätze für eine personalisierte Medizin zu entwickeln, bei der Risikoprofile der Patienten in die Behandlungsentscheidung für eine maßgeschneiderte Therapie mit einbezogen werden.

In einer Studie über Patienten, die wegen unerwünschter Nebenwirkungen von Arzneimitteln in die Notaufnahme kamen, wurde festgestellt, dass diese im Durchschnitt sieben Medikamente gleichzeitig einnahmen. Im Rahmen der Polypharmazie-Ambulanz, die wir am Uniklinikum Aachen gemeinsam mit der Altersmedizin durchführen, sehen wir regelmäßig ältere Menschen mit Polypharmazie und befragen diese zur Wirksamkeit der Arzneimittel und zu eventuellen Nebenwirkungen.

Auch Fehler in der Medikation kommen bei Polypharmazie häufiger vor. Sie machen etwa 20 Prozent der unerwünschten Arzneimittelwirkungen aus, die zu einem Aufenthalt in der Notaufnahme führten. Durch ihre gezielte Wirkung auf Krankheiten sollen Arzneimittel ein gesundes Altern unterstützen. Bei älteren Menschen ist das Risiko unerwünschter Wirkungen aber deutlich erhöht. Die Kombination von Arzneimitteln muss daher bei ihnen unter Berücksichtigung des Alters, ihrer Pharmakogenetik und Lebensweise (z.B. Pflegebedürftigkeit, Mobilität, Ernährung) sehr sorgfältig ausgewählt werden, um eine personalisierte Entscheidung für eine wirksame und auch sichere Therapie zu treffen.